



LESE-ANDACHT FÜR DEN 14. FEBRUAR 2021 - VALENTINSTAG

Liebe Leserin, lieber Leser,

still und verhalten – so zeigen sich die ersten Wochen des neuen Jahres. Die hohen Zahlen der Kranken und Toten lassen nichts anderes zu. Da tut es gut, sich in Gedanken und Gebet verbunden zu wissen: lauschend oder lesend; am Telefon oder Bildschirm bei den Gottesdiensten per Zoom oder im Lesesessel. Nehmen sie diese Lese-Andacht mit nach Hause. Lesen oder sprechen Sie die Gebete; wenn Sie mögen, singen Sie die Lieder. Und fühlen Sie sich gesegnet!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Silke Raap, Ihr Pastor Christian Raap

Gebet

Gott der Liebe, zu dir kommen ich mit meinem Leben,
mit all meinen Geschichten, mit meinen Beziehungen.
Du hast mich ins Dasein gerufen, Du Freund des Lebens.
Du befähigst mich, andere zu mögen, zu achten, zu ehren und zu lieben.
Doch nicht immer setze ich die von dir geschenkten Fähigkeiten ein.
Ich bleibe manchmal mir selbst, anderen und dir meine guten

Lebensmöglichkeiten schuldig.

Das stört Beziehungen, gefährdet die Liebe.

Darum bitte ich dich: Herr, erbarme dich.

Ja, der gute und treue Gott erbarme sich meiner.

Er vergebe mir, was Leben und Gemeinschaft stört.

Er helfe mir, dass ich neu Orientierung finden und zur Fülle des Lebens gelange, heute, morgen und alle Tage, und in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lied: „Meine engen Grenzen“ (Himmel, Erde, Luft und Meer - Nr. 12)

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich? (2x)

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich? (2x)

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich? (2x)

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich? (2x)

Lesung aus 1. Korinther 13 – mit Einwüfen von Erich Fried:

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

Es ist Unsinn - sagt die Vernunft

Es ist was es ist - sagt die Liebe

Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Es ist Unglück - sagt die Berechnung

Es ist nichts als Schmerz - sagt die Angst

Es ist aussichtslos - sagt die Einsicht

Es ist was es ist - sagt die Liebe

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig,

sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, (...)

Es ist lächerlich - sagt der Stolz

Es ist leichtsinnig - sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich - sagt die Erfahrung

Es ist was es ist - sagt die Liebe

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Es ist was es ist - sagt die Liebe.

Lied: „Ins Wasser fällt ein Stein“ (Nr. 620)

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise,
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.

Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsre Welt.

2. Ein Funke, kaum zu sehn, entfacht doch helle Flammen,
und die im Dunkeln stehn, die ruft der Schein zusammen.

Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt; da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu mühen,
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise ziehn.

Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Liebe Leserin, lieber Leser,

All you need is love! Die Beatles haben es gesungen und daran hat auch Corona nichts geändert. Zwischenmenschliche Nähe ist aber bei social distancing schwierig: Man darf sich nicht treffen, nicht zum Tanzen, kein Candlelightdinner zum Valentinstag beim Italiener. Nicht einmal sich in den Arm zu nehmen, ist außerhalb der Familie erlaubt! Da bleibt nur Parship und Tinder, je nach Alter oder Generation. Aber es geht auch schlimmer: Es kommt auch vor, dass die Liebe abstirbt, weil man immer beieinander hockt wegen

Homeoffice oder Quarantäne. Es gibt auch ein Zuviel an Nähe. Die Liebe wird auf die Probe gestellt.

All you need is love! Vielleicht haben Sie das Lied auf CD oder Schallplatte. Oder können es streamen. Legen Sie es einmal auf und hören Sie genau hin: Vor dem Refrain, der mit „Love, love, love“ so schnell ins Ohr geht, ertönen die ersten Takte der Marseillaise – der französischen Nationalhymne. Ob die Beatles mit diesem Auftakt gleich den Rahmen abstecken wollten, wie das Lied gehört und verstanden werden soll? Als Hymne der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit? Als spezielle Botschaft, dass es um mehr geht als in 1000 anderen Liebesliedern? Dann jedenfalls würde sich der Bogen der Liebe weiter strecken. So verstanden ist Liebe mehr als eine romantische Gefühlsbekundung zweier Menschen.

Love, love, love... Diesen Dreiklang nehme ich auf - zusammen mit der weiten Fassung des Begriffes Liebe. Dieses *Love, Love, Love* erinnert mich an das, wie Jesus sagt, größte und höchste Gebot:

*Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und mit all deiner Kraft
und deinen Nächsten wie dich selbst.*

Wenn in der Bibel von Liebe die Rede ist, ist in der Regel anderes gemeint als knisternde Erotik, Gefühle und Beziehungschaos. In der Regel, aber nicht immer! Denn all das gibt es auch! Die Bibel ist nicht so dröge wie viele meinen. Da lese ich zum Beispiel im Hohelied im Alten Testament:

Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Tauben. Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Freund unter den Jünglingen. Unter seinem Schatten zu sitzen begehre ich, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß. Er führt mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Zeichen über mir. ich bin krank vor Liebe. Seine Linke liegt unter meinem Haupte, und seine Rechte herzt mich.

Oder ich denke an Adam und Eva, Jakob und Rahel, Simson und Delilah, auch an David und Jonathan. Die zwischenmenschliche Liebe wird immer wieder beschrieben.

Aber Liebe ist mehr. Die romantische Liebe umschreibt nicht das, was Paulus im Korintherbrief meint oder Johannes, wenn er erklärt: *Gott ist Liebe.*

Im Idealfall kommt auch in einer zwischenmenschlichen Beziehung das dazu,

was in der Bibel mit dem griechischen Wort Agape gemeint ist. Oft übersetzen wir es mit Nächstenliebe. Agape ist aber immer mehr als „Hinwendung“ oder „gernhaben“. Es geht um grundlegendes Akzeptieren. Wenn ich liebe, bin ich offen für den oder die andere, egal ob er Mann oder sie Frau, schwarz oder weiß, Muslima oder Christ ist. Es geht um echtes und vorurteilsfreies Wahrnehmen dieses Menschen und seiner oder ihrer Situation. Und darum, mich davon berühren zu lassen. *All you need is love!* Nun sind wir ganz schnell schon wieder bei dem, was man tun soll. Wie man zu sein hat als gläubiger Mensch. Mir ist zunächst wichtiger, auf die Basis zu schauen, das Grundlegende, im 1. Johannesbrief aufgeschrieben:

Er hat uns zuerst geliebt, darum: Lasst uns lieben!

Love, Love, Love! Gottes Liebe und als Reflex unsere Liebe zu ihm stehen am Anfang. In Gottes Liebe ist all unser Sein begründet. Wir sind gewollt und geliebt. Seine Liebe *erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, duldet alles, hört niemals auf.* Das zu hören, ist das eine, es für sich wahrseinlassen, etwas ganz anderes. *All you need is love!* Ja, so ist es! Liebe ist notwendig und lebenswichtig! Viele haben in Kindheit und Jugend aber nie Wärme oder Anerkennung erlebt. Es ist nicht selbstverständlich, sich angenommen und geliebt zu fühlen, akzeptiert und wertgeschätzt, sei es durch Eltern oder Geschwister, in Kindergarten, Schule oder Verein, als Nachbarin oder Kollege. Und das prägt, das hat Folgen für die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen! Denn nur wer sich geliebt weiß, der kann sich auch selber annehmen mit den bekannten Ecken und Kanten, Macken und Narben, vielleicht auch lieben. Wer aber mit sich im Reinen ist, sollte einmal tief durchatmen, „Danke!“ sagen. Ich darf sein, ich darf so sein, und bin trotzdem geliebt! Das zweite des dreifachen *Love, Love, Love.*

Und weiter geht's zum 3.: Dankbar und ausgesöhnt mit uns selbst und unserer Geschichte können und sollen wir uns dann doch aufmachen in die Welt, zu unseren Mitmenschen, aktiv werden. Erfahrene Liebe weitergeben in Wort und Tat! Im für heute vorgesehenen Predigttext bei Jesaja heißt es dazu: *Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen*

dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.

Liebe wirkt sich aus, immer. Liebe hat stets Konsequenzen. Liebe ist nie nur Privatsache. Die Liebe eines Paares wie auch dessen Krisen beeinflussen Gegenwart und Zukunft der Kinder. Wer den Wald liebt, kämpft gegen das Waldsterben. Wer ein warmes Zuhause hat, bleibt angesichts der Bilder von verschneiten Flüchtlingslagern nicht unberührt. Liebe Liebende, wir sind Geliebte und reich beschenkt, ob es nun Blumen gab zum Valentinstag, oder nicht. Uns gilt Gottes unbegreifliche, wunderbare Liebe. Amen
(P. Jörn Jebesen)

Lied: „Liebe, die du mich zum Bilde“ (Nr. 401)

1. Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
2. Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
3. Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Gebet

Wo Menschen einander in echter Liebe zugetan sind
und sich ehrlich füreinander einsetzen, dort bist du, Gott nicht fern.
Und so will ich dich ansprechen und dich bitten:

Für alle, die sich verliebt haben,
dass sie diese Liebe als Geschenk erfahren
und sich gegenseitig in der Liebe stärken.
Für alle, die den Partner für das Leben gefunden haben,
dass sie die Liebe nie als Selbstverständlichkeit nehmen,
sondern sie jeden Tag aufs Neue schenken.
Für alle, die sich nach Liebe sehnen,
dass sie einen passenden Menschen finden
und sich so ihre Sehnsucht erfüllt.
Für alle, die in der Liebe enttäuscht wurden,
dass sie sich nicht abschotten und einigeln,
sondern offen und zuversichtlich die Zukunft gestalten.
Für alle, die um einen lieben Menschen trauern,
dass sie Trost und Hilfe im Glauben erfahren.

Gott, für deine Liebe und Gegenwart danken wir.
Bleibe bei uns, heute, morgen und alle Tage unseres Lebens.)
Darum bitte ich dich als dein geliebtes Kind:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Kontakt: Pn. Silke Raap / P. Christian Raap
Nordseestr. 27, 25813 Husum

Tel: 04841-43 86

Mail: silke.raap@kirche-nf.de

Und wer es doch einmal ausprobieren möchte:

Gottesdienst per Zoom am Bildschirm oder Telefon

Am Computer: - Zoom.us im Browser aufrufen
- „Meeting beitreten“ anklicken
- Meeting-ID eingeben: 760 4769 386
- den sich öffnenden Fenstern folgen

Am Telefon: - 0800 1800 150 wählen
- nach Aufforderung Sitzungs-ID und Rautezeichen eingeben:
760 4769 386 #
- noch einmal nach Aufforderung Rautezeichen eingeben: #